

Inhaltsverzeichnis

1 Das Bodenordnungsverfahren Christinendorf	2
1.1 Rechtsgrundlagen	2
2 Planungen	2
3 Zusammenfassung der naturschutzrechtlichen Belange	6
4 Prüfung der Pflicht einer Umweltverträglichkeitsprüfung	7
5 Änderungen gegenüber genehmigten Plan § 41 FlurbG	7
6 Literatur	12

1 Das Bodenordnungsverfahren Christinendorf

1.1 Rechtsgrundlagen

Das Bodenordnungsverfahren Christinendorf wurde gemäß Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG) in Verbindung des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) sowie in Verbindung mit dem Brandenburgischen Landentwicklungsgesetz am 20.11.2012 angeordnet.

Die Neugestaltung beruht auf dem Plan nach § 41 FlurbG, der am 30.01.2014 genehmigt wurde.

Die vorliegende **1. Änderung zum Plan nach § 41 FlurbG** beinhaltet die zusätzliche Aufnahme der **Maßnahme 1400**. Es handelt sich um einen **Ersatzneubau eines Rinder- Pflegestandes**.

Des Weiteren beinhaltet die 1. Änderung zum Plan nach § 41 FlurbG auch Änderungen von Wegen bzw. Gräben mit notwendiger **eigentumsrechtlicher Regelung**. Hierbei werden Wegflurstücke an die Topographie angepasst oder der Verlauf bzw. die Länge geändert. Es handelt sich zum Teil auch um Wegfall von Wegflurstücken, wenn diese aus bodenordnerischer Sicht nicht zur Erschließung benötigt werden. Zudem werden Wege und Gräben neu aufgenommen, bei denen sich eine Notwendigkeit zur eigentumsrechtlichen Regelung ergeben hat.


Zweck des Bodenordnungsverfahrens, Lage, Naturräumliche Gliederung, Allgemeine Planungsgrundlagen, relevante Fachplanungen sowie die Bestandsaufnahmen sind dem genehmigten Plan nach § 41 FlurbG zu entnehmen.

2 Planungen

Alle Planungen des genehmigten Plan nach § 41 FlurbG bleiben bestehen.

Zusätzlich aufgenommen wird die **Maßnahme 1400 (Ersatzneubau eines Rinder-Pflegestandes)**.

1400 Ersatzneubau eines Rinder- Pflegestandes

Lage	in der Gemarkung Märkisch Wilmersdorf, Flur 6 und im südlichen Teil der Gemarkung Christinendorf, Flur 1; nördlich der Ortslage Christinendorf
Bestand	<p>Rinder- Pflegestand: Mauerwerk (3,50 m x 6,50 m; Höhe ~2,55 m), Fußboden (Beton), Dach (Wellasbestplatten)</p> <p>Tränkfläche: Betonplatten (8,00 m x 7,00 m; Dicke 0,15 m)</p>
Zweck	Fangstand / Versorgung von Rindern (Pflege und medizinische Behandlungen)
Planung	<p>Rinder- Pflegestand: Holzkonstruktion (3,50 m x 6,50 m; Höhe ~2,55 m), Fußboden (Betonsteinpflaster), Dach (Trapezblecheindeckung)</p> <p>Tränkfläche: Betonplatten des Altbestandes (8,00 m x 7,00 m; Dicke 0,15 m), bei Notwendigkeit ergänzt durch neues Material; äußere Einfriedung, Anpassungsarbeiten der Strom- und Wasserversorgung</p>
Besonderheiten	<p>Vermeidungsmaßnahmen 1-4 beachten; befindet sich im Landschaftsschutzgebiet „Nuthetal – Beelitzer Sander“; Keine Betroffenheit von Bodendenkmalen, Wasserschutzgebieten, Überschwemmungsgebieten</p>
	 <p>Abbildung 1: Rinder- Pflegestand im Bestand</p>

Die **Maßnahme 1400** befindet sich in der Gemarkung Märkisch Wilmersdorf, Flur 6 und im südlichen Teil der Gemarkung Christinendorf, Flur 1. Der Ersatzneubau des Rinder- Pflegestandes ist notwendig, da auf Nord-West-Seite des Grabens ein Weg ausgewiesen werden muss.

Die Notwendigkeit der Ausweisung des Wegeflurstückes begründet sich dadurch, dass im Rahmen eines EU-LIFE-Projektes die Pflege des FFH-Gebiet "Kalkmagerrasen Trebbin" in Form einer Beweidung organisiert und neu etabliert wird.

Die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg führt das EU-geförderte Projekt "LIFE Trockenrasen" seit 2019 durch. Im Vordergrund der Projektarbeit steht vor allem der stark gefährdete Lebensraumtyp "6120 - Trockene, kalkreiche Sandrasen", für den das Land Brandenburg eine hohe Verantwortung trägt und ein erhöhter Handlungsbedarf zum Erhalt und zur Verbesserung besteht.

Im FFH-Gebiet "Kalkmagerrasen Trebbin" kommt der zuvor genannte LRT 6120 noch vor, allerdings in einem schlechtem Zustand. Da das FFH-Gebiet eine inselähnliche Lage besitzt, ist für die weitere Pflege des Trockenrasens zwingend eine ordentliche Zuwegung erforderlich, die es bisher so nicht gibt bzw. gegeben hat.

Der neu auszuweisende Weg verläuft im Bereich eines vorhandenen massivgebauten Rinder- Pflegestandes mit angrenzender Tränkfläche. Durch die notwendige Ausweisung des Wegeflurstücks verschiebt sich die Ruhekoppel einschließlich des Rinder- Pflegestandes mit angrenzender Tränkfläche allgemein nach Norden. Die neue Lage befindet sich in unmittelbarer Nähe des alten Rinder- Pflegestandes.

Der alte Rinder- Pflegestand mit angrenzender Tränkfläche wird zurückgebaut. Es handelt sich um einen unverputzten Massivbau mit Wellasbesteindeckung, der als Fangstand und für die Versorgung von Rindern genutzt wird.

Als Ersatzneubau wird das neue Gebäude an benachbarter Stelle entstehen. Es ist eine komplette Holzkonstruktion mit einer zweiflügligen Eingangstür aus Holz und einem Fenster auf der Grabenseite. Auf der gegenüber liegenden Gebäudeseite befindet sich ebenfalls ein Fenster. An den Giebeln sind jeweils innen laufende Schiebetüren geplant.

Die Wände sind aus vorgefertigten Wandelementen aus Holz. Diese werden als senkrechte Ständerkonstruktion auf Holzfußschwellen und oben liegenden Rahmen gebildet. Außen erhalten diese eine 28 mm Wechselfalzschalung als Belag. Die Fußschwellen und senkrechten Ständer haben einen Querschnitt nach statischem und konstruktivem Erfordernis, jedoch mind. von 6 x 6 cm. Die oberen Wandabschlüsse sowie die Öffnungsüberdeckungen der Türen und Fenster sind den statischen und konstruktiven Erfordernissen angepasst.

Gegründet werden die Wandelemente auf einem Ring aus in Beton gesetzten Tiefborde (10 x 30 cm). Die Oberkante der Borde liegt ca. 20 cm höher als das umgebende Gelände. Die Tiefborde fassen auch den gepflasterten Fußboden, aus 8 cm dickem Betonsteinpflaster auf Bettung und Schottertragschicht aus Betonrecycling ein. Für einen stufenlosen Zugang für die Rinder sind vor den Giebeltüren Sauberlauframpen aus Betonsteinpflaster mit Bordeinfassung angeordnet.

Der obere Gebäudeabschluss ist aus Holzbalken mit einer Trapezblecheindeckung vorgesehen. Die Holzbalken haben einen Querschnitt von mind. 6 x 18 cm und sind auf den Längswänden aufgelegt. Die Dachhaut besteht aus verzinktem Trapezblech mit einer unterseitigen Vlieskaschierung zur Kondenswasseraufnahme. Es wird ein Gefälle ausgebildet.

Das vorhandene Drängelgitter aus dem alten Gebäude soll wiederverwendet werden. Es wird fachgerecht abgebaut und im neuen Gebäude aufgestellt. Pfosten für Drängelgitter und Durchgänge werden über Punktfundamente im Boden verankert. Der Pflasterbelag wird entsprechend angearbeitet.

Die Fläche für die Rindertränkung schließt direkt an die rückwärtige Längswand an. Sie hat ein leichtes Gefälle weg vom Gebäude. Die Tränkfläche wird mit den vorhandenen Betonplatten des Altbestandes, bei Notwendigkeit ergänzt durch neues Material, in gleicher Größe befestigt. Auf der Tränkfläche werden die beiden vorhandenen Tröge wieder aufgestellt. Das Befüllen erfolgt aus dem örtlichem Brunnen über die Pumpenanlage im Gebäude und Auslaufventilen an den Trögen.

Die bestehenden massiven Zaunelemente (80 Stück Bahnschwellen aus Holz) werden zurückgebaut und ordnungsgemäß entsorgt. Um eine Abgrenzung zwischen Weg und Koppel sicherstellen zu können, ist eine dauerhafte Einfriedung (mit 33 Pfosten) zwingend notwendig.

Die vorhandene Stromversorgungsleitung soll weiter genutzt werden. Daher sind einige Anpassungen notwendig. Der Holzmast mit Anschlußkasten auf der südöstlichen Grabenseite muss durch einen Metallmast ersetzt werden. Für die Kabelüberleitung wird auf der anderen Grabenseite ein Metallrohr aufgestellt, an dem das vorhandene Drahtseil mit dem Kabel befestigt wird. Über Schutzrohre wird das Stromkabel am Mast in den Boden zur Kreuzung des Weges geführt. Die Einführung in das Gebäude erfolgt unter der Pflasterfläche.

Die Wasserversorgung für die Rindertränke wird über einen vorhandenen Brunnen mit einer Pumpenanlage sichergestellt. Der vorhandene Brunnen bleibt erhalten, lediglich der Anschluß wird angepasst. Die Versorgung der Tränkbecken erfolgt über eine Leitung von der Pumpe zu den Auslaufventilen an den Tränkbecken. Diese werden, je nach Wasserstand, über Schwimmer geöffnet und geschlossen.

3 Zusammenfassung der naturschutzrechtlichen Belange

Eine Auswirkung auf die maßgeblichen Bestandteile und die Erhaltungsziele des in der Nähe befindlichen FFH-Gebietes „Kalkmagerrasen Trebbin“ können ausgeschlossen werden (siehe Teil 7.1).

Die Neuerrichtung des Rinder- Pflegestandes dient der Durchführung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für Kalkmagerrasenflächen. Gleichzeitig dient die Maßnahme der Ausweisung eines Weges innerhalb eines Bodenordnungsverfahrens und ist somit eine zulässige Handlung gem. § 5 der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Nuthetal-Beelitzer Sander“ (siehe Teil 7.2).

Da der Ersatzneubau unmittelbar neben dem abzureißenden Gebäude in gleichem Umfang und in gleicher Art- und Weise erfolgt, sind unter Berücksichtigung folgender Vermeidungsmaßnahmen keine Ausgleichs - oder Ersatzmaßnahmen erforderlich (siehe Teil 7.3):

V.-Nr. 1 – Versiegelungsgrad möglichst gering halten

Möglichkeiten zur Verringerung des Versiegelungsgrades im Zuge der Ausführungsplanung und der Ausführung müssen berücksichtigt werden.

V.-Nr. 2 – Bodenlockerung nach Abschluss der Baumaßnahmen

Für die Lagerung von Material und das Abstellen von Maschinen sind vorrangig bereits befestigte Flächen (Tränkfläche) zu nutzen. Böden, die durch Baufahrzeuge und -maschinen sowie die Lagerung von Material verdichtet wurden, müssen nach Abschluss der Baumaßnahme gelockert werden.

V. Nr. 3: Bauzeitenbeschränkung

Um eine Beeinträchtigung der europäischen Brutvögel während der Brutzeit durch die Abrissarbeiten/ Bauarbeiten zu vermeiden, muss eine Bauzeitenbeschränkung in der Brutzeit vom 01. April bis 01. Oktober eingehalten werden. In dieser Zeit dürfen keine Abrissarbeiten/ Bauarbeiten durchgeführt werden.

Eine Ausnahme ist möglich, wenn die Bauarbeiten vor dem 01. April begonnen und ohne Unterbrechung in der Brutperiode fortgesetzt werden. In diesem Fall haben die Brutpaare die Möglichkeit, in die angrenzenden Strukturen auszuweichen.

V. Nr. 4: Brutvogelfreundliche Gebäudegestaltung

Durch die Schaffung von zwei dauerhaften Ein- und Ausflugmöglichkeiten (mind. 50 x 30 cm) kann den gleichen Arten, die auch im alten Rinder-Pflegestand nachgewiesen wurden, der Zugang in das Gebäude ermöglicht werden. Bei der Bauausführung ist die Etablierung von Nischen (Bachstelze) und Nestunterlagen (Rauchschwalbe) zu realisieren. Gleiches gilt für die Anbringung von einem Ruheplatz für Schleiereulen.

Unter der Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen sind auch mögliche artenschutzrechtliche Verbote gem. § 44 BNatSchG auszuschließen (siehe Teil 7.4).

4 Prüfung der Pflicht einer Umweltverträglichkeitsprüfung

Gemäß Anlage 1, Ziffer 16.1 zu § 3 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) ist für den Bau der gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen im Sinne des Flurbereinigungsgesetzes eine UVP-Pflicht gegeben, wenn die allgemeine Vorprüfung des Einzelfalles zu dem Ergebnis kommt, dass mit erheblichen Auswirkungen (i.S. des UVPG) auf die Umwelt zu rechnen ist. Dabei bezieht sich der Projektbegriff auf die Herstellung der Gesamtheit der öffentlichen und gemeinschaftlichen Anlagen nach dem FlurbG.

Durch das Vorhaben der Ausführung der Gesamtheit der gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen des Planes nach § 41 FlurbG sind keine erheblichen Auswirkungen auf die Umwelt zu erwarten. Die Beeinträchtigungen durch die Herstellung der in der 1. Änderung zum Plan nach § 41 FlurbG festzustellenden Maßnahmen auf die naturschutzrechtlichen Schutzgüter „Arten und Lebensgemeinschaften“ sowie „Boden“ und „Wasser“ werden durch entsprechende Maßnahmen kompensiert. Auf die Durchführung einer UVP wird aufgrund des Ergebnisses des UVP-Screenings verzichtet (siehe Teil 8).

5 Änderungen gegenüber genehmigten Plan § 41 FlurbG

Folgende Anlagen, welche Inhalt im ursprünglichen Wege- und Gewässerplan waren, wurden wie folgt geändert:

Weg Nr.	Form und Grund	Bemerkung
100	Ausbau erfolgt; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
101	Ausbau erfolgt; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
102/1	Ausbau erfolgt; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
102/2	Ausbau erfolgt; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
102/3	Ausbau in Vorbereitung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
103/1	Ausbau erfolgt; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
103/2	Ausbau erfolgt; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
104	Ausbau erfolgt; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
106	Eigentumsregelung; Änderung - Flurstück angepasst	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Wegeflurstück an die Topographie angepasst und dementsprechend breiter ausgebildet
109	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
111	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014

112	Eigentumsregelung; Änderung – Verlauf verändert	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Verlauf im nördl. Bereich (ab Ruhekoppel) verändert → dient Erschließung der Kalk- magerrasen – u. Waldflächen
115	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
116	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
118	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Weg entfällt → wird nicht zur Erschlie- ßung benötigt
121	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
123	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
126	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
127	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Weg entfällt → wird nicht zur Erschlie- ßung benötigt
131	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Reitweg entfällt → Flächenverfügbarkeit nicht gegeben
132	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Reitweg entfällt → Flächenverfügbarkeit nicht gegeben
133	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Reitweg entfällt → Flächenverfügbarkeit nicht gegeben
134	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Reitweg entfällt → Flächenverfügbarkeit nicht gegeben
135	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Reitweg entfällt → Flächenverfügbarkeit nicht gegeben
136	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Reitweg entfällt → Flächenverfügbarkeit nicht gegeben
137	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Reitweg entfällt → Flächenverfügbarkeit nicht gegeben

138	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Reitweg entfällt → Flächenverfügbarkeit nicht gegeben
139	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Reitweg entfällt → Flächenverfügbarkeit nicht gegeben
140	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Reitweg entfällt → Flächenverfügbarkeit nicht gegeben
141	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Reitweg entfällt → Flächenverfügbarkeit nicht gegeben
142	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Reitweg entfällt → Flächenverfügbarkeit nicht gegeben
143	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Reitweg entfällt → Flächenverfügbarkeit nicht gegeben
144	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Reitweg entfällt → Flächenverfügbarkeit nicht gegeben
145	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Reitweg entfällt → Flächenverfügbarkeit nicht gegeben
146	Eigentumsregelung; Wegfall aus bodenordnerischer Sicht	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Reitweg entfällt → Flächenverfügbarkeit nicht gegeben

Kreuzungsbau- Form und Grundwerk Nr.	Bemerkung
701	Ausbau erfolgt; keine Änderung Plangenehmigung vom 30.01.2014
702	Ausbau in Vorbereitung; keine Änderung Plangenehmigung vom 30.01.2014
703	Kein Ausbau Plangenehmigung vom 30.01.2014 Herausnahme aus bautechnischer Sicht (siehe Beschluß Nr. 30; 4.6.2019)

Gewässer Nr.	Form und Grund	Bemerkung
501	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
502	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
503	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
504	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
505	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
506	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
507	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
509	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
510	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
511	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
512	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
513	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
514	Eigentumsregelung; Änderung – Länge des Flurstücks erweitert	Plangenehmigung vom 30.01.2014; Länge des Flurstücks erweitert
515	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
516	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
517	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
518	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
520	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
521	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
522	Eigentumsregelung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
Ausgleichs- Ersatzmaßnah- me Nr.	u. Form und Grund	Bemerkung
1000	Umsetzung in Vorbereitung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014
1001	Umsetzung in Vorbereitung; keine Änderung	Plangenehmigung vom 30.01.2014

Folgende Anlagen werden zusätzlich zum ursprünglichen Wege- und Gewässerplan mit der 1. Änderung zum Plan nach § 41 FlurbG aufgenommen:

Weg Nr.	Form und Grund	Bemerkung
147	Eigentumsregelung; Aufnahme aufgrund notwendiger Erschließung	Verbindung des an B246 geplanten Radweges (durch LS) mit dem Bestandsradweg an der Landratsstraße; Flächenbereitstellung auf Wunsch der Stadt Trebbin
148	Eigentumsregelung; Aufnahme aufgrund notwendiger Erschließung	
149	Eigentumsregelung; Aufnahme aufgrund notwendiger Erschließung	
150	Eigentumsregelung; Aufnahme aufgrund notwendiger Erschließung	Verbindung des an B246 geplanten Radweges (durch LS) mit dem von der K7229 abgehenden Feldweges; Flächenbereitstellung auf Wunsch LS
Graben-Nr.	Form und Grund	Bemerkung
523	Eigentumsregelung; Aufnahme aufgrund notwendiger Eigentumsregelung	
Sonstige Anlage Nr.	Form und Grund	Bemerkung
1400	Umsetzung in Vorbereitung; Aufnahme aufgrund notwendiger Erschließung	durch notwendige Ausweisung des Wegeflurstücks (112) verschiebt sich die Ruhekoppel einschließlich des Rinder- Pflegestandes nach Norden.

6 Literatur

Baugesetzbuch (**BAUGB**) i. d. F vom 23.09.2004. Bundesgesetzblatt I: 2414

Brandenburgisches Wassergesetz (**BbgWG**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. März 2012 (GVBl. I Nr. 20)

Flurbereinigungsgesetz (**FlurbG**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794)

Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz- **BbgNatSchAG**) vom 21.01.2013 (GVBl. I Nr. 3), zuletzt geändert durch Artikel 2 Absatz 5 des Gesetzes vom 25. Januar 2016 (GVBl. I Nr.5)

Gesetz über den Schutz und die Pflege der Denkmale und Bodendenkmale im Land Brandenburg (Brandenburgisches Denkmalschutzgesetz-**BbgDSchG**), Vom 24. Juni 2004, zuletzt geändert durch Art. 4 des Gesetzes vom 15. Juli 2010 (GVBl.I/10, [Nr. 28])

Gesetz über die ländliche Entwicklung und zur Ausführung des Flurbereinigungsgesetzes und des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes im Land Brandenburg (Brandenburgisches Landentwicklungsgesetz – **BbgLEG**) vom 29. Juni 2004 (GVBl. I S. 298), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 10. Januar 2014 (GVBl.I, [Nr. 33])

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – **BNatSchG**) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I Nr. 51 S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. September 2017 (BGBl. I S. 3434)

Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes (Wasserhaushaltsgesetz – **WHG**) vom 31.Juli 2009 (BGBl. I, S. 2585), zuletzt geändert durch Artikel 122 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626)

Landwirtschaftsanpassungsgesetz (**LwAnpG**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3.Juli 1991 (BGBl. I S. 1418), zuletzt geändert durch Art. 40 des Gesetzes vom 23. Juli 2013

Rat der Europäischen Gemeinschaften 1992: Richtlinie 92 / 43 EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. EG Nr. L 206 S. 7) und Richtlinie 97 / 62 / EWG des Rates vom 27.10.1997 zur Anpassung der Richtlinie 92 / 43 EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt (ABl. EG Nr. L 305 S. 42), letzte Änderung vom 01.01.2007

Seehusen / Schwede; Schwantag, Dr. F., Wingerter, K. 2008: Flurbereinigungsgesetz - Standardkommentar; 8. Auflage; Agricola-Verlag GmbH, Butjadingen-Stollhamm.

Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (**UVPG**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), das zuletzt geändert durch Artikel 5 Absatz 15 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212)

MUGV (Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz), 2011: Erlass zum Vollzug des § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG - „Niststättenverordnung“; Potsdam.